

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	██████████
Studiengang	Wirtschaftsingenieurwesen / Renewable Energy Systems
Gasthochschule	Universitat Politècnica de València
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2016/17 (01.09.-28.02.)
E-Mail-Adresse	██████████

Betreuende Person an der Heimathochschule:

Name	von der Heide, Astrid
E-Mail	ls-international@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6398

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Planung des Auslandssemesters insgesamt gestaltete sich über ERASMUS sehr einfach. Nachdem ich die Zusage von der HAW hatte, musste ich mich noch direkt bei der Gasthochschule bewerben. Da die Organisation der Gasthochschule nicht so wirklich gut funktionierte, gab es ein paar Probleme mit meinen einzureichenden Sprachnachweisen. Die Kurse, die ich besucht habe, waren komplett auf Englisch und trotzdem musste ich einen Sprachnachweis für B1 in Spanisch einreichen. Da ich zwar 5 Jahre in der Schule Spanisch hatte aber keinen gültigen Nachweis dafür, MUSSTE ich also am von der UPV angebotenen Intensiv-Spanischkurs in Gandía vor Beginn des Semesters teilnehmen, was mich einige hundert Euro kostete. Hätte ich da nicht teilgenommen, wäre ich nicht zugelassen worden. Dennoch möchte ich an dieser Stelle jedem diesen Kurs ans Herz legen, auch wenn es schon ein recht teures Abenteuer ist. Aber meine ersten und letztendlich besten Freunde in Valencia habe ich durch diesen Kurz kennen gelernt und der Kurs selbst ist wirklich gut gestaltet mit vielen ERASMUS-Freizeitaktivitäten (die allerdings auch nochmal 65€ für 2 Wochen extra kosteten).

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule)

Ich habe 4 Kurse aus dem englischsprachigen Master Energy Technologies for Sustainable Development und einen weiteren Spanischkurs belegt. Die Wahl der Kurse lief recht einfach über eine Onlineplattform ab. Einzige Schwierigkeit war, dass diese Plattform einige Betriebsausfälle hatte während der An- und Ummeldephase, weswegen ich leider zwei meiner Kurse aus technischen Gründen nicht mehr abwählen konnte. Diese tauchen jetzt mit nicht bestanden in meinem Transcript of Records auf, was für mich letztendlich nicht weiter schlimm ist, da ich ohnehin keinen Kurs an meiner Heimathochschule anerkannt bekomme.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Die Wohnungssuche erledigt sich hier wortwörtlich im Vorbeigehen. Man sollte sich 2-3 Tage vor Ort Zeit nehmen, um eine Wohnung zu suchen. Ich würde jedem davon abraten, schon in Deutschland zu suchen, weil das Angebot hier wirklich groß ist. Zu Semesterbeginn ist das Internet (milanuncios, easypiso, facebook...) voll mit Angeboten und wenn man eine Woche früher da ist, kann man sich seine Wohnung aussuchen. Meistens teilt man mit 3 weiteren Erasmus Studenten eine ~100m² Wohnung in den Vierteln Barrio de las Letras oder Benimaclet. Wer mit Spaniern leben möchte, muss wahrscheinlich etwas länger suchen – die wohnen nämlich größtenteils noch zu Hause. Für mein ~16m² Zimmer in einer vergleichsweise neuen/renovierten Wohnung mit zwei Bädern habe ich 270€ warm bezahlt. In meinem Freundeskreis lagen die Mieten zwischen 150 und 300€, je nachdem welche Ansprüche man hat. Womit jeder im Winter zu kämpfen hatte, ist die „Kälte“ nachts in den Zimmern, weil so etwas wie Isolierung in spanischen Gebäuden quasi nicht existiert und weil es keine Heizung gibt. Deswegen empfiehlt es sich, zu Beginn des Winters in eine wirklich warme Decke zu investieren. Das ist letztendlich günstiger als die kleinen 2000 Watt Warmluftpuster übermäßig zu betreiben.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Valencia ist mit seinen 800.000 Einwohnern, die drittgrößte Stadt Spaniens und entwickelt sich gerade erst ganz langsam zu einem Tourismusmagneten. Deswegen kann man die Stadt wunderbar auf eigene Faust erkunden, ohne dass es total überlaufen ist. Ich habe im Verlauf des Semesters immer wieder neue Ecken in der Gegend entdeckt, die man sich mal angucken kann; darunter der Naturpark La Albufera südlich von Valencia, der botanische Garten, die beiden alten Stadttore, die Kathedrale und den Kirchturm Miguelete, den Turia-Stadtpark, die Altstadt und natürlich den Strand La Malvarossa, an dem ich gerade im Sommer sehr viel Zeit verbracht habe. Das Wetter ist in Valencia das ganze Jahr über großartig, die Sonne scheint so gut wie jeden Tag, weswegen man immer etwas draußen unternehmen kann. Wenn man nicht allzu zimperlich ist, kann man auch im Dezember noch mal ins Mittelmeer springen.

Abgesehen davon bieten zahlreiche ERASMUS Organisationen an den Wochenenden Trips an, von denen ich auch einige mitgemacht habe, weil man so recht einfach wirklich viel in der Umgebung zu sehen bekommt. Es gibt auch Trips, die über mehrere Tage und Nächte gehen. So war ich im Dezember zum Beispiel in der vorlesungsfreien Woche (über die spanischen Feiertage 06.12. und 08.12.) für 10 Tage in Marokko, was für mich das absolute Highlight an Trips war, die ich unternommen habe.



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Fazit

„Es parte de la experiencia.“ (=“Das ist ein Teil der Erfahrung“) war ziemlich oft die Ausrede bei Erasmus-Trips, wenn mal wieder was nicht lief oder man auf irgendwas gewartet hat – oder auch auf irgendwen, denn in Spanien ist man unpünktlich! Und ich sage bewusst „man“, weil man sich dem früher oder später anpassen muss, sonst vergeudet man zu viel Zeit mit warten. Aber auch die spanische Gelassenheit färbt ab. Man lernt hier, dass Dinge auch einfach mal egal sein müssen! Insofern habe ich durch das, was mir anfangs gar nicht gefallen hat, doch noch etwas Positives gewonnen.

Alles in allem war Valencia eine super tolle Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Der allerwichtigste Tipp zuerst: Jeden Mittwoch gibt es die Ruta de la Tapa del Cedro (mehr Infos auf Facebook), bei der 7 Bars/Restaurants teilnehmen und eine kleine Tapa und ein Getränk für zusammen 2€ anbieten. In kleiner Runde kann man so super von Bar zu Bar ziehen und immer wieder neue Tapas ausprobieren, weil die Auswahl sich jede Woche ändert. Außerdem kann man so auch viele nette Restaurants kennen lernen. Ein Café gilt es dabei besonders für Vegetarier und Veganer hervorzuheben, weil vegetarisch und vegan in Spanien wirklich sehr schwer zu finden ist: Das Café Infinito. Dort gibt es tolle Gerichte (auch mit Fleisch!) zu fairen Preisen, die sich mal etwas von dem durchschnittlichen spanischen Tapas- oder Paella-Restaurant abheben.

Der zweite Tipp ist das Café Dulce de Leche. Hier gibt es unglaublich viele verführerische Torten und Süßigkeiten, die einem das Wasser im Mund zusammen laufen lassen. Außerdem kann man hier auch gut frühstücken.

Und der letzte Tipp ist das Valenbisi, ein Leihfahrrad wie auch das Stadtrad in Hamburg. Für 30€ pro Jahr kann man so oft man möchte 30 Minuten umsonst damit fahren. Stationen gibt es an jeder Ecke und die Fahrräder sind in einem guten Zustand.

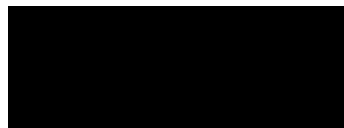
Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja Nein

Ort, Datum **Hamburg, 25.02.2017**.....

Unterschrift





HAW HAMBURG
Wissen fürs Leben



Erasmus+

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+